

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 41

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Kreise amerikanischer Journalisten wurde das sonderbare Verhalten General de Gaulles während der Nahost-Krise und bei seinem Kanada-Besuch besprochen. Jesse Kaplan meinte dazu: «De Gaulle gehört zu den Burschen, die sich von dir einladen lassen, deinen besten Whisky trinken, das ausgezeichnete Dinner genießen und bei der ersten Differenz die Partei der Schwiegermutter ergreifen.»

*

Jan Schmitz, Pressereferent des Bonner Bundestagspräsidiums, erklärte nach einem Flottenbesuch an der Küste: «Die Bundesmarine ist eine norddeutsche Trachtengruppe, die den Auftrag hat, durch die Vielfalt ihrer Uniformen einen möglichen Gegner so lange zu verwirren, bis Soldaten zur Stelle sind.»

*

Der Bundespresseball wird am 10. November in der Bonner Beethovenhalle unter dem Motto «Primabonna» stattfinden. Kenner der politischen Szene deuten diesen Namen als Anspielung auf Bundeskanzler Kiesinger, der schon während seiner Abgeordnetenzeit als «die Callas von Bonn» bekannt war.

*

Der Schriftsteller Roman Gary hat in der Regierung de Gaulles ehrenhalber eine diplomatische Stellung bekommen. Gary erklärte, seine Tätigkeit sei nicht so schwierig, er müsse nur zwei Grundregeln befolgen: alle mündlichen Berichte müssen zuerst schriftlich festgelegt werden, so daß sie fehlerlos vorgebracht – aber niemals unterzeichnet, damit sie eventuell abgeleugnet werden könnten.

*

Die Kesselwärter der Wiener städtischen E-Werke erhielten während der sommerlichen Hundstage eine Hitzezulage von genau 24,8 Groschen pro Stunde. Die Gewerkschaft hatte eine Zulage von 25 Groschen vorgeschlagen, aber die Rathauskasse zeigte sich knausrig und handelte 0,2 Groschen herun-

ter. Das Resultat für die Gemeinde war eine Ersparnis von 40 Groschen pro Monat und eine erhebliche Mehrarbeit bei der Verrechnung der Groschenbruchteile.

*

Reisefachleute warnen, daß bei Reisen nach dem Osten Person und Paßbild haarscharf übereinstimmen müssen. Wer einen Bart trägt, muß ihn auch auf dem Paßbild tragen – andernfalls muß vor dem Grenzübertritt die Haarpracht im Gesicht dem Messer weichen. Eine deutsche Zeitung erinnert daran, daß es schon in einer Verordnung der zaristischen Polizei hieß: «Hinter den Bärten verbergen sich unsichere Elemente, welche ohne dieselben als dieselben zu erkennen sind.»

*

Nach dem arabisch-israelischen Konflikt ist der Antisemitismus in Osteuropa aus der privaten wieder in die offizielle Zone vorgestoßen. Im Washingtoner «Near East Report» berichtet der Korrespondent in einem bitteren Witz, daß man jetzt in Budapest frage: «Ist der Antisemitismus lediglich erlaubt oder gesetzlich vorgeschrieben?»

*

Eine westdeutsche Zeitung stellt fest, daß sich die Araber trotz zum Teil hoher Intelligenz nicht mit der politischen Wirklichkeit abfinden wollen und sich weiter an Phrasen berauschen. Es wird daran erinnert, daß um 1850 ein deutscher Reisender aus dem Orient schrieb: «Allah gibt ihnen wenig Wasser, also haben sie sich angewöhnt, Worte zu trinken. Allah gibt ihnen Sand statt Erde, also haben sie sich angewöhnt, im Traum zu säen und die Illusion zu ernten.»

*

Der Wiener Autor und Schauspieler Helmut «Quasi» Qualtinger kommt nur noch selten nach Wien. «Ich muß ja kommen», erklärt er, «weil ich meine Steuer zu zahlen hab'. Wer nicht in Oesterreich Steuer zahlt, darf nicht über Oesterreich schimpfen!»

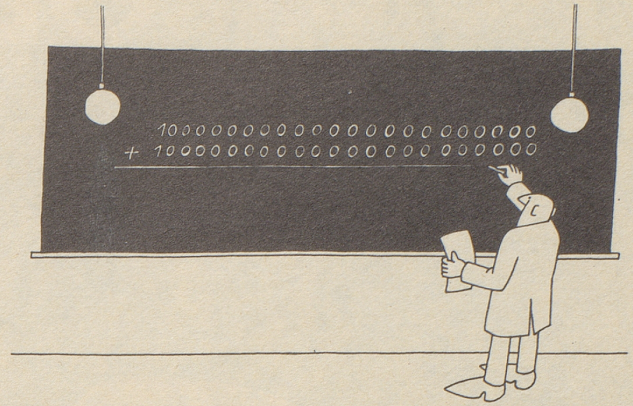
*

Ein Washingtoner Regierungsbeamter bedauerte General de Gaulles seltsame Haltung in den letzten Monaten und schlug vor: «Die Welt wäre glücklicher, wenn de Gaulle und Prinz Rainier von Monaco ihre Stellen tauschen würden. Rainier könnte Frankreich besser verwalten und de Gaulle könnte seinen Wunschtraum als absoluter Herrscher erfüllen.»

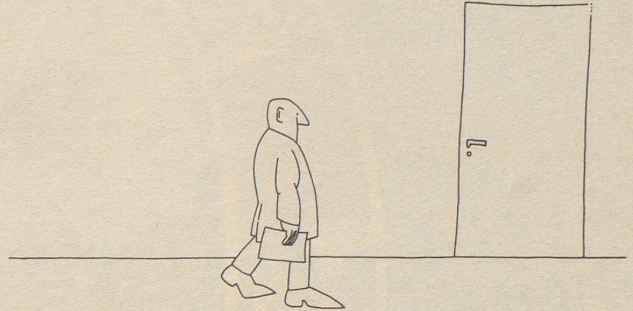
*

Ein Londoner Arzt schüttelte bedauernd den Kopf: «Wenn ich an alle die Eltern denke, die ihre Töchter vor zwanzig Jahren an Stellen impfen ließen, wo sie meinten, daß man es nicht sehen würde!» TR

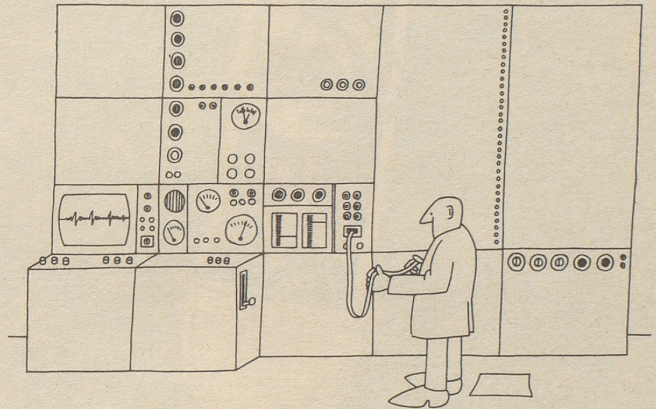
1



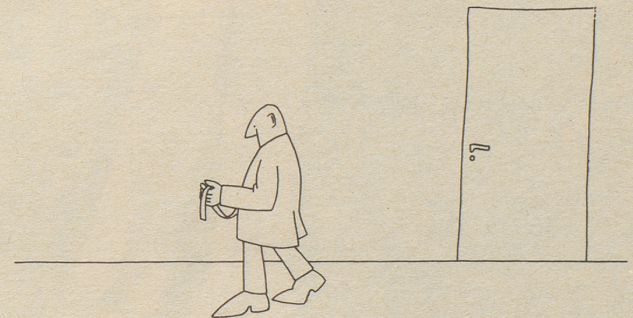
2



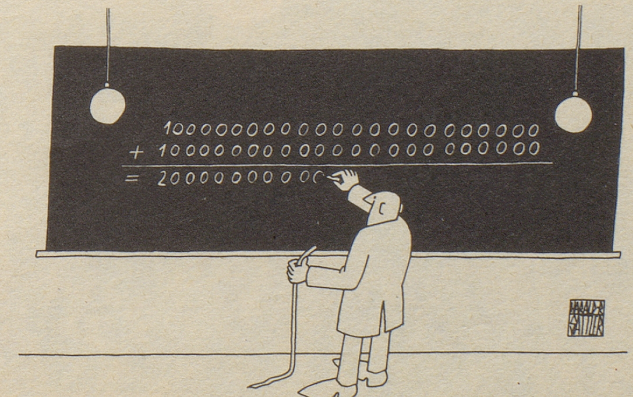
3



4



5



Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesens. Machen Sie einen Versuch. 3,95, 6,30, Klinikpack. (5fach) 23,50. In Apoth. u. Drogr.

Buthaesens